

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage bleibt in der westlichen Welt hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien angespannt.
- Washington: Laut „Beige Book“ der Fed hätte sich die Geschäftsaktivität in den Bezirken leicht erholt. Dennoch sei es wegen der verschärften Corona-Lage zu einem Beschäftigungsrückgang gekommen.
- Tokio: Der Notenbankchef der Bank of Japan ist offen für weitere Konjunkturhilfen.
- Washington: Die Bundesbehörde NHTSA forderte von Tesla wegen Sicherheitsmängeln den Rückruf von 158.000 Fahrzeugen.
- Frankfurt: EZB-Chefin setzt sich für eine Regulierung der Krypto-Anlagen ein.

Negativ

Realistisch

Positiv

Negativ

Siehe Kommentar

USD

Amtsenthobungsverfahren beginnt

Das Repräsentantenhaus hat gestern das Amtsenthebungsverfahren gegen Präsident Trump auf den Weg gebracht. Jetzt ist der Senat gefordert, darüber zu entscheiden. Die Terminfrage ist bisher ungeklärt.

Siehe Kommentar

USD

Entspannungssignal Richtung Peking?

Laut Insidern will die US-Regierung die chinesischen Technologieunternehmen Alibaba, Tencent und Baidu nicht mit einem Investitionsbann belegen. Angeblich hat sich Finanzminister Mnuchin dagegen gewehrt.

Wäre überfällig ...

EUR

Rom: Regierung geplatzt




Die Regierungskoalition ist nach dem Rückzug der Partei Italia Viva geplatzt. In der Koalition gab es Zwist, wie mit den EU-Hilfsmitteln und Hilfsopportunitäten umzugehen sei.

Negativ

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.2140 - 1.2180	1.2137 - 1.2171	1.2120 1.2100 1.2080	1.2230 1.2270 1.2290	Positiv
EUR-JPY	126.22 - 126.44	126.23 - 126.49	126.00 125.60 125.30	127.00 127.30 127.70	Positiv
USD-JPY	103.75 - 103.97	103.80 - 104.19	103.50 103.20 103.00	104.40 104.60 105.00	Neutral
EUR-CHF	1.0783 - 1.0803	1.0783 - 1.0797	1.0750 1.0730 1.0700	1.0850 1.0870 1.0900	Positiv
EUR-GBP	0.8888 - 0.8926	0.8904 - 0.8918	0.8880 0.8850 0.8830	0.9000 0.9020 0.9050	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.950 Punkten
-  Ab 13.270 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.939,71	+14,65
EURO STOXX50	3.616,51	+4,38
Dow Jones	31.060,47	-8,22
Nikkei	28.698,26	+241,67
Brent Spot	55,99	-1,29
Gold	1.844,00	-14,00
Silber	25,28	-0,22

TV-TERMINE



FREITAG
WALLSTREET ONLINE
TV

Orientierungssuche – EZB: Bitcoin-Regulierung – China weit voraus (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2146 (06:15 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2137 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 104,00. In der Folge notiert EUR-JPY bei 126,32. EUR-CHF oszilliert bei 1,0784.

Die Finanzmärkte suchen immer noch nach Richtung. Die Begleitmusik bezüglich des Datenpotpourris fiel in den letzten 24 Stunden hinsichtlich der Daten aus der Eurozone, Japan und China positiv aus, jedoch nicht bezüglich strukturell relevanter Daten aus den USA (siehe Datenpotpourri).

Die Nachrichtenlage lieferte unterschiedliche Signale für die Finanzmärkte. Belastend wirken sich nachfolgende Entwicklungen aus:

- In den USA startet das Amtsenthebungsverfahren gegen Trump, das die Spaltung in der US-Gesellschaft voraussichtlich verschärfen wird.
- In Italien stürzt die Regierung, weil sie sich nicht einig über die Verwendung des europäischen Geldsegens wird.
- Frankreichs Notenbankgouverneur Villeroy warnte die Märkte faktisch im Namen der EZB. Man beobachte die Bewertung des Euros genau.

Es gab aber auch positive Wendungen:

- Laut „Beige Book“ der Fed hätte sich die Geschäftsaktivität in den Bezirken leicht erholt. Dennoch sei es wegen der verschärften Corona-Lage zu einem Beschäftigungsrückgang gekommen.
- Der Notenbankchef der Bank of Japan ist offen für weitere Konjunkturlösungen.

Die dritte Einflussgröße, die Corona-Belastung, spielt trotz kritischer Datenlage hinsichtlich der Daten, die von der Politik als relevant klassifiziert sind, keine entscheidende Rolle. Auch die zuvor aufgeflammete Belastung insbesondere der Aktienmärkte durch eine wenig angebrachte US-Zinsdebatte verlor an Traktion.

KONTAKT



FOLKER HELLMAYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

EZB: Klartext zu Krypto-Anlagen

EZB-Präsidentin Lagarde hat sich für eine weltweite Regulierung der Kryptowährung Bitcoin ausgesprochen. Sie führte aus, dass Krypto-Anlagen als Schlupflöcher für verwerfliche Geldwäscheaktivitäten genutzt würden. Dabei spielt das Darknet, das regelmäßig für illegale Geschäft genutzt wird, eine profunde Rolle. Nach unserer Kenntnis wird dadurch Drogenhandel, Steuerbetrug und sogar Terrorfinanzierung umgesetzt. Lagarde sagte, dass Bitcoin zudem ein hochspekulatives Anlageobjekt sei. Auch das ist richtig. Fakt ist, dass Krypto-Anlagen kaum reguliert sind.

Wenn man den gelebten Verbraucherschutz in etablierten Finanzprodukten und im System (u.a. Geldwäschebeauftragte) betrachtet, wirft die nackte Existenz der Krypto-Anlagen, die mit diesen regulierten Märkten in Konkurrenz stehen, in der Tat massive Fragen auf. Das Schweigen der Lobby der Verbraucherschützer irritiert förmlich.

China ist uns weit voraus

China hat trotz der Corona-Belastung eine starke Handelsbilanz im abgelaufenem Jahr geliefert. Die Exporte nahmen auf USD-Basis um 3,6% im Vergleich zu 2019 zu. Auch der letzte Monat des Jahres lieferte starke Daten. Im Dezember legten die Ausfuhren um 18,1% zum Vorjahresmonat zu.

China stellt viele Güter her, die in der Corona-Pandemie weltweit gefragt sind, unter anderem Medizinausrüstung oder Laptops und Bildschirme. Hier liegt einer der Gründe, warum China im abgelaufenem Jahr als einzige große Wirtschaftsnation gewachsen ist. Der IWF prognostiziert beim BIP ein Wachstum in Höhe von 1,9%. Laut IWF soll das BIP in diesem Jahr um 7,9% zulegen. Dabei wird der Handel einen wesentlichen Beitrag leisten.

Auch der Blick auf Importe ist erfrischend. Die chinesischen Importe nahmen per 2020 zwar insgesamt ab (-1,1%), aber der Trend drehte sich im Jahresverlauf. Über das seit September 2020 registrierte Importwachstum liefert China Wachstumsimpulse für den Rest der Welt. Im Dezember wuchsen die Einfuhren im Jahresvergleich um 6,5%, nachdem es im November zu einem Anstieg in Höhe von 4,5% kam.

China ist ein ökonomischer Stabilisator der Weltwirtschaft. China ist auf Kaufkraftparität mit einem Anteil von circa 20% des Welt-BIP die größte Volkswirtschaft. Wer China (auch fernöstliche Freihandelszone) ignoriert, der könnte perspektivisch mit starken ökonomischen Bedeutungsverlust konfrontiert sein.

Auch aus diesem Grund kann es nicht verwundern, dass sich in zarten Ansätzen Widerstand gegen die bisherige US-China Politik innerhalb der USA regt. Laut Insidern will die US-Regierung die chinesischen Technologieunternehmen Alibaba, Tencent und Baidu nicht mit einem Investitionsbann belegen. Angeblich hat sich Finanzminister Mnuchin dagegen gewehrt.

Wir haben im letzten Jahr mehrfach darauf verwiesen, dass die US-Handelspolitik im Rahmen einer nicht rechtskonformen Zoll- und Sanktionspolitik das Risiko in sich birgt, dass sich die USA am Ende selbst isolieren und damit negative Konsequenzen der eigenen Politik heraufbeschwören.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Während die Konjunkturdaten aus China, Japan und der Eurozone positiv ausfielen, erreichten uns aus den USA von der strukturellen Front negative Nachrichten. Märkte erscheinen derzeit wenig bereit zu sein, das strukturelle Problem in den USA angemessen zu diskontieren. Hilft Wegschauen auf Dauer?

Eurozone: Starke Produktionsdaten

Die Industrieproduktion stieg per Berichtsmonat November im Monatsvergleich um 2,5% (Prognose 0,2%) nach zuvor 2,3% (revidiert von 2,1%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 0,6% (Prognose -3,3%) nach zuvor -3,5% (revidiert von -3,8%).

USA: Defizitlage ausgeprägt

Die Verbraucherpreise verzeichneten per Dezember einen Anstieg im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose 0,4%) nach zuvor 0,2%. Im Jahresvergleich kam es zu einer Zunahme um 1,4% (Prognose 1,3%) nach zuvor 1,2%.

Die Kernrate der Verbraucherpreise legte erwartungsgemäß im Monatsvergleich um 0,1% zu. Im Jahresvergleich stellte sich der Anstieg auf 1,6% (Prognose 1,6%) nach zuvor 1,6%.

Das Federal Budget (Teilmenge der öffentlichen Verschuldung) lieferte per Berichtsmonat Dezember ein Defizit in Höhe von 144,0 Mrd. USD (Vorjahr -13,3 Mrd. USD).

China: Exporte und Importe setzen positive Akzente

Die Exporte legten per Dezember im Jahresvergleich um 18,1% (Prognose 15,0%) nach zuvor 21,1% zu. Importe stiegen im Jahresvergleich um 6,5% (Prognose 5,0%) nach zuvor 4,5%. Der Aktivsaldo der Handelsbilanz lag bei 78,17 Mrd. USD (Prognose 72,35 Mrd. USD) nach zuvor 75,40 Mrd. USD.

Japan: Auftragseingang überrascht positiv

„Machinery Orders“ nahmen per Berichtsmonat November im Monatsvergleich um 1,5% (Prognose -6,2%) nach zuvor 17,1% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 11,3% (Prognose -15,4%) nach zuvor +2,8%.

Die Erzeugerpreise stiegen per Dezember im Monatsvergleich um 0,5% (Prognose 0,2%) nach zuvor -0,1% (revidiert von 0,0%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 2,0% (Prognose -2,2%) nach zuvor -2,3% (revidiert von -2,2%).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.2020 – 1.2050 negiert den positiven Bias.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

14. JANUAR 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland: BIP	2020	0,6%	-5,1%	10.00	Corona-Einbruch per 2020.	Mittel
RUB	Devisenreserven	1.1.	592,4 Mrd. USD	-,-	14.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Importpreise (M/J) Exportpreise (M)	Dez.	0,1%/-1,0% 0,6%	0,6%/-,- 0,5%	14.30	Disinflationäre Tendenzen weichen.	Gering
USD	Erstanträge auf Arbeits- losenhilfe	9.1.	787.000	780.000	14.30	Wenig Veränderung erwartet.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de